

Liebe Helene, liebe Alisa und Anna-Maria,
liebe Familie Gabler,
liebe Trauergemeinde.

Nachruf Joe Gabler

Der 8. Januar war ein trüber, etwas zu warmer Sonntag im neuen Jahr.
Ein Sonntag, an den man sich, so wie auch wir, die Mitglieder der Altstadtfreunde Spalt e.V. sicher nicht erinnert hätten.
Aber da schellte plötzlich am Nachmittag das Telefon bei mir:
„Du, der Joe ist gestorben!“ dann brach die Stimme auf der anderen Seite der Leitung.
Welcher Joe? Der Joe?
Das kann doch nicht sein! Fassungslosigkeit, Entsetzen, Hilflosigkeit, Trauer.
In Windeseile geht die schreckliche Nachricht durch ganz Spalt. Joe Gabler ist tot!
Man denkt natürlich zuerst an die Familie, die von seinem plötzlichen Tod völlig unvorbereitet getroffen wurde. Unser aller Mitgefühl gilt ihr.
Die Tragweite dieses Todes zeigt sich dann immer mehr.
Der Gablers Joe war ja nicht irgendwer in Spalt. Jeder kannte ihn, jeder schätzte ihn.
Der Gablerschmied, ein Spalter Original?
Er war mehr. Er war eine Institution in unserer Stadt.
Er war mit seinem Geschäft über viele Jahrzehnte der Dreh- und Angelpunkt der Innenstadt.
Er hat Altstadt von Kindesbeinen an erlebt und gelebt. Auch deshalb war er für uns Altstadtfreunde so wertvoll.
Der Gabler war weit über die Ortsgrenzen hinaus bekannt und beliebt.
Aber da war noch was ganz Besonders.
Viele von uns hier haben ihn oft gebraucht, den Satz, wenn daheim etwas kaputtgegangen ist, wenn etwas fehlte: „Da geh ich amal zum Gablerschmied. Vielleicht hat der Joe da was passendes.“
Und dann ist man da hin gegangen und hat sich schon beim Betreten des Ladens wohlgeföhlt.
Seine Freundlichkeit und Herzlichkeit waren das Eine,
sein Waren- und Ersatzteillager von unglaublicher Breite und sein Fachwissen von beeindruckender Tiefe, gepaart mit handwerklichem Geschick und Können, waren das andere.
All das gibt es nicht mehr. Die liebgewonnene problemlose Versorgung ist weg.
Woher bekomme ich jetzt eine neue Batterie für meine Uhr?
Wer macht mir die Haustür auf, die ohne Schnapper ins Schloss gefallen ist und der Schlüssel innen liegt?
Wer graviert für uns nun die Pokale und Schilder?
Was wird jetzt aus der Hauptstraße, ohne sein Geschäft? Auch diese Frage beschäftigt uns als Altstadtfreunde.
Egal wonach man suchte: Joe hatte alles.
Auch und gerade Ersatzteile Und seien sie noch so unbedeutsam.
Wer hat schon den kleinen Plastikzahnstocher, der in manchen Schweizer Messern steckt als Ersatzteil auf Lager vorrätig? Joe!
Da war der schmale Schub, indem er die verschiedensten kleinen Federn gesammelt hat, mit denen das Armband an der Uhr befestigt wird.
Joe war ein Dienstleister im echten Sinn des Wortes.
Er hat dem Menschen gedient, ohne vorrangig an seinen eigenen Verdienst zu denken.
„Geben ist Seeliger denn Nehmen“, heißt es dazu im Neuen Testament.
Für Joe war es eine Herzensangelegenheit, Probleme des Alltags durch sein Angebot, sein Wissen und Können zu lösen, Menschen zu helfen und zufrieden zu stellen.
Dabei machte er keine Unterschiede.

Wie oft wurde der Preis abgerundet, wie oft wurde die Zahlung von Kleinbeträgen mit einer freundlichen Handbewegung abgetan.

Ersatzteile für den Alltag, dafür war er als Kaufmann zuständig.

Bei einem so gefühlvollen Menschen wie Joe es war, bekam man aber auch fehlende Stücke für die Seele.

Ein Witz, ein humorvoller Satz, auch ein aufmunterndes Wort, er hat es einfach verstanden und gespürt, was der ganze Mensch braucht und was ihm in diesem Moment fehlt.

Sicher ist manch einer auch mit einem Lächeln auf den Lippen aus dem Geschäft

herausgekommen und alles war etwas heller als davor.

In seiner Umgebung hat man sich wohlgefühlt, man fühlte sich angenommen.

Joe liebte seine Heimat, seine Heimatstadt Spalt.

Und er interessierte sich für die Menschen hier.

Für die, die heute hier leben und für die, die früher Spalt ausgemacht haben.

Er sammelte deren Geschichten.

Er sammelte alte Redewendungen und Begriffe.

Er sammelte deren Werkzeuge und Haushaltsgeräte. In seinem kleinen und feinen Privatmuseum stellte er einen Teil seiner Sammlung aus.

Die Altstadt und die Traditionen Spalts erhalten. Das war ihm ein Anliegen.

Die wunderbaren Feste des Heimatvereins, in denen diese Traditionen aufleben, die hat er geliebt und oft genug bis zu deren Ende genossen.

Er war ein Mensch, der jedem Fest, jeder Gesellschaft, jedem Verein gutgetan hat.

Er hat sich nie in den Vordergrund gedrängt. Er war einfach da.

Josef Gabler hinterlässt eine riesige Lücke.

Bei uns im Verein der Altstadtfreunde, dessen 2. Vorsitzender er war und den er seit seiner Gründung mit seinem Wissen, seinen Ideen und seiner Leidenschaft wesentlich mit geprägt hat.

Eine Schale an seinem Grab von uns als ganz kleines Zeichen des Dankes.

Er hinterlässt eine Lücke in der Altstadt Spalt und im gesamten Umland.

Joe, wir danken dir für all das, was du über die Jahrzehnte für die Menschen getan hast.

Wir werden dich nicht vergessen!

Aber eins noch:

Sollte Petrus da oben einmal seinen Himmelschlüssel verlieren oder die Himmelstür versehentlich ohne Schnapper zuwerfen.

Ab sofort ist er mit diesem Problem nicht mehr allein.

Wir alle hier wissen, wie solche Dinge dort oben zukünftig gelöst werden.

Joe, „Habe die Ehre!“